

Fachvertiefende Arbeiten 2007/08

Klassen 12a und 12b

Donnerstag, 3. April

17.30 Uhr

Ausstellungseröffnung

18.00 – 19.00 Uhr

Sophie Habermann

Arrangement eines Tangos

Ich arrangierte einen Tango von von Astor Piazzolla für Flöte und Streichorchester und übte das Stück mit dem Oberstufenorchester ein, mit dem ich es im Februar bereits präsentieren konnte.

Betreuerin: Frau Zimowski

Maurice Tollmien

Elirium 5.4

Entwicklung und Bau einer Lenkmatte in einer Größe von 5,4 m². Ein Hochleister für den Einsatz im Buggy und auf Land.

Betreuer: Herr Held

Marcus Fleckenstein

Sportfotografie

Wie fotografiert man Bewegung? Für die praktische Bearbeitung dieser Frage eignete ich mir die technischen Grundlagen der Spiegelreflexkamera an. Flugshows, Motorbootrennen und Sportfesten waren die Orte, an denen ich mich mit den technischen und ästhetischen Fragen meines Themas auseinandersetzte.

Betreuer: Frau Galitsch, Herr Kircher

Christopher Gade

Kurzgeschichten: „Aus den Augen, aus dem Sinn“

Stellen Sie sich vor, Sie gehen durch die Welt und bei jedem Gegenstand, den Sie sehen und jedem Wort, das Sie hören, bildet sich in Ihrem Kopf und vor Ihren Augen eine kleine Geschichte. So entstanden 20 kleine Geschichten unter dem Titel „Aus den Augen, aus dem Sinn“.

Betreuerin: Frau Doosry

Nele Raymann

Liedkomposition

Ich nahm Gesangsunterricht und schrieb ein Lied. Was daraus geworden ist, werden Sie hören.

Betreuerin: Frau Zimowski

Julia Breuer

Kinderbuch

Meine Jahresarbeit bestand darin, eine Geschichte für Kinder zu schreiben. Sehen, hören und lesen Sie selbst, was daraus geworden ist.

Betreuerin: Frau Doosry

Pause

19.15 – 19.35

Eurythmie Klasse 12b – Frau Frey

Claude Debussy: Claire de lune
Hadwiga Börger: Verwandlung
Detlev von Liliencron: Ballade in U-Dur
Fercher von Steinwand: Bitte an den Mond
Astor Piazzolla: Invierno-Porteno

19.35 – 20.35

Kerstin Schröder

Kindergedichte

Ich habe mich mit der Lyrik beschäftigt und eine Mappe mit Kindergedichten erstellt. Für diese Mappe gestaltete ich künstlerisch ein Titelbild mit Aquarellfarben.

Betreuerin: Frau Doosry

Anne Luther

Formverwandlung: „Die Metamorphose der Pflanze“

Auf der Grundlage von Goethes Gedicht „Die Metamorphose der Pflanze“ und anhand eigener Betrachtungen versuchte ich, den Wachstumsprozess einer Pflanze im Laufe eines Jahres darzustellen. Dabei ging es mir nicht um die äußere Gestalt der Pflanze, sondern um die Bewegung der Kräfte, die eine Pflanze wachsen lassen. Entstanden ist ein Relief.

Betreuerin: Frau Schram

Philipp Wilson

Bau eines Tonstudios

Live: ein gesprochenes Wort. Eine Aufnahme: ein geschriebenes Wort.

Wie baut man ein Tonstudio, wie mache ich eine Aufnahme?
Mit diesen Fragen sowie der Umsetzung dieser Fragen setzte ich mich auseinander.

Betreuer: Herr Person

Stephan Töllner

„Wo Licht ist, da ist auch Schatten.“

... gab Johann Wolfgang von Goethe einst zu bedenken. Licht nehmen wir in jedem Fall wahr, Schatten aber bleiben meist unbemerkt. Ich habe mich auf künstlerische Art mit der fotografischen Darstellung natürlicher Schatten beschäftigt und bin dabei auf einige überraschende Eigenschaften gestoßen.

Betreuerin: Frau Galitsch

Anuj Agarwala, Daniel Schmidt

Comic und Marketing



Merle Keuler

Wir beschäftigten uns mit der Entwicklung einer Comicfigur sowie mit dem Comic im Allgemeinen. Ein weiteres Thema unserer achvertiefenden Arbeit war die Betrachtung von Marketing und Werbung.

Betreuer: Herr Kózel

Klosterleben

„Wenn ich auf der Straße leben würde, würde ich selber trinken“. Das sind die Worte meiner Großtante, welche Schwester in einem katholischen Kloster ist und mit obdachlosen und hilfebedürftigen Menschen arbeitet. Ich verbrachte 10 Tage bei den Vincentinerinnen, um einen Einblick in das klösterliche Leben und Wirken zu bekommen.

Betreuer: Herr Kozel

Pause

20.50 – 22.00

Matthias Rocco

Tischkicker

Da ich gerne mit Holz arbeite und eine echte Herausforderung gesucht habe, habe ich in meiner Facharbeit versucht, einen Tischkicker zu bauen.

Betreuer: Herr Podeweltz

Anna-Lena Bock

Orientalischer Tanz

Ich setzte mich praktisch mit dem orientalischen Tanz auseinander und studierte nach mehrmonatigem Besuch eines Tanzstudios eine Choreografie ein. Begleitend dazu beschäftigte ich mich mit der Geschichte und der Entwicklung des Bauchtanzes.

Betreuer: Herr Podeweltz

Julia Vieluf, Felicitas Lewrentz, Svenja Lippert

Kostümentwürfe für das Klassenspiel

Wir beschäftigten uns mit dem Entwerfen der Kostüme für unser Zwölfklassenspiel, Goethes „Faust“ und fertigten zum Thema Engel und Hexe jeder ein Kostüm nach eigenem Entwurf an.

Betreuerin: Frau Hohendorff

Cornelius Müller

Biophotonen – Und die Rolle des Lichts

Gibt es eine Übereinstimmung zwischen Religion und Wissenschaft, zwischen Materie und Geist? Das Licht gibt eine Antwort!

Betreuer: Herr Olk

Paul-August Schult

Abstraktes Malen mit den Komplementärfarben

Ist Rot genauso hell wie Grün? Entsprechen sich auch Violett und Gelb in ihrer Helligkeit? Mit dem Malen freier Formen untersuchte ich die unterschiedlichen Eigenschaften und Wirkungen von Komplementärfarben.

Betreuerin: Frau Galitsch

Lena Sternberg

Was ist Licht? – Was ist Farbe?

Die Antwort auf diese Fragen suchte ich in Goethes „Farbenlehre“, in Newtons „Opticks“, in Gladstones „Farbensinn“, in neuesten Forschungsergebnissen und in eigenen Versuchen. Antworten habe ich gefunden – Aber was Licht oder Farbe ist, kann ich immer noch nicht sagen.

Betreuer: Herr Günther

Ende für heute

Freitag, 4. April

18.00 – 19.00

Diane Rossier

Der Jakobsweg

Alle möglichen Leute wollen nach Santiago de Compostela – Schnarcher, Tomatenklauer und in den Herbstferien auch ich. Von Nordspanien nach Norddeutschland und zurück in die spanische Vergangenheit führte mich meine Reise. Wenn Ihnen das spanisch vorkommt, kommen Sie einfach freitags um 15.15 Uhr in Raum 105.

Betreuer: Herr Kozel

Daniel Sturm

Porträtzeichnen

Ich habe mich mit der Porträtmalerei beschäftigt. Vorgabe war dabei, möglichst realistisch verschiedene Modelle abzubilden. Dazu sind zwei Acrylmalereien in Schwarz und Weiß entstanden. Im Theoretischen habe ich mich mit dem biographischen Hintergrund der gemalten Personen auseinandergesetzt.

Betreuerin: Frau Schram

Marius Krull

Von der Miesmuschel zum Matchwinner

Das ist der Titel meines Buches über die Begeisterung der Vielen für den Fußballsport. Auf rund 80 Seiten geht es um die Faszination des Spieles mit dem runden Leder, das der fortschreitenden Kommerzialisierung zum Trotz eine der beliebtesten Leibesertüchtigungen unseres Planeten ist.

Betreuer: Herr Kozel

Zubeir Ahmadi

Fußball-Schiedsrichter

Ich habe mich intensiv mit der Schiedsrichterausbildung beim Fußball beschäftigt und will Ihnen die Aufgabe des Schiedsrichters aus seiner Perspektive zeigen – z.B. welche Prozesse er durchlaufen muss, um ein guter Spielleiter zu sein und wie er es schafft, dass seine Entscheidungen auch umgesetzt werden.

Betreuer: Herr Kozel

Lynn Holst

Verschiedene Stilrichtungen in der Malerei

Ich erarbeitete mir die Hintergründe und das künstlerische Verständnis für verschiedene Stilrichtungen in der Malerei und setzte diese Kenntnisse bildnerisch um.

Betreuerinnen: Frau Rittmüller,
Frau Galitsch

Annika Zimowski

Komposition für Gesang und Klavier

Ich komponierte ein Kunstlied, welches ich auf dem Klavier einstudierte, so dass ich mich selber beim Singen begleite.

Betreuer: Herr Rüter

Pause

19.15 – 19.35

Eurythmie Klasse 12a – Herr Böer

Drei Musikstücke von Sergej Prokofieff
Drei Szenen und ein Sonett von William Shakespeare

19.35 – 20.35

Jasmin Schmidt, Philipp Leingärtner

Rue Grottesque 11:53 Uhr

Wir beschäftigten uns mit der Pantomime und erarbeiteten ein kleines Stück auf der Grundlage einer Szene von Marcel Marceau.

Betreuer: Herr Schöne, Frau Doosry

Finn Grund

Blankwaffen und Rüstungen in der abendländischen Kultur des Mittelalters

Betrachtung über die historische Entwicklung von Blankwaffen und Rüstungen im theoretischen Teil, Schmiede- und Plättnerarbeiten im praktischen Teil.

Betreuer: Herr Wende

Yasmina Dietrich

Mensch und Farbe – ein Versuch der Farbpsychologie

Was ist eigentlich Farbe und vor allem, wie wirkt sie auf den Menschen? Strahlt jeder Mensch seine eigene Farbe aus oder gibt es so etwas gar nicht? Vor dem Hintergrund dieser Fragestellung habe ich 4 Porträts gemalt und diese in Verbindung mit jeweils einer Farbe und einem Material gebracht, um Aufschlüsse über die Wirkung der Farben zu gewinnen.

Betreuerinnen: Frau Rittmüller,
Frau Galitsch

Wanja Hüffell

Komposition dreier Lieder für eine Ska-Band

Komposition und Aufführung dreier Lieder im Stil des Ska, einer fröhlich-belebten Tanzmusik, die ursprünglich aus Jamaica kommt, aber Einflüsse aus zahlreichen anderen Kulturen enthält.

Betreuer: Herr Zimowski

Pause

20.50 – 22.00

Charlotte Heller

das Schwarz. das Weiß. die Form

Der Grundgedanke von Schwarz und Weiß verbindet sich in einer Form, die auf den Menschen eine Wirkung erzielt – das war das Motto meiner künstlerischen Auseinandersetzung mit den drei für die Welt grundlegenden Themen Schwarz, Weiß und Form.

Betreuerin: Frau Galitsch, Frau Rittmüller

Kim-Fabian von Dall'Armi

Raum schaffen und gestalten

Ausgehend von der Frage *Was ist Raum?* habe ich versucht, mich in die Raumprinzipien des Bauhauses und unserer Schule (organischer Bau) einzufühlen und diese beiden konträren Prinzipien anhand zweier großer Plastiken erlebbar zu machen.

Betreuerinnen: Frau Ahrens, Frau Schramm

Martha Köbernik

Hörspiel

Ich habe ein Hörspiel verfasst, welches die menschliche Stimme in den Mittelpunkt stellt.

Betreuerin: Frau Doosry

Torben Wirtz

Fundament des Lebens – Die kindliche Entwicklung und Ihre Förderung

Was ist Entwicklung? Wie findet sie statt? Und inwieweit wird sie von unserem Bildungssystem berücksichtigt und gefördert? Mit diesen Fragen setzte ich mich sowohl theoretisch als auch praktisch auseinander.

Betreuerin: Frau Doosry

Frauke Jakoby

Das Kind in der Kunst

Mit meiner Arbeit habe ich versucht, das Wesen des Kindes künstlerisch darzustellen. Es entstanden drei lebensgroße Kleinkind-Plastiken und mehrere Porträts.

Betreuerin: Frau Schram
Frau Galitsch

Ruben Günther

Pyrotechnik

Ein Beruf, der keiner ist. Ein Element, das keiner will. Gefährlich und dennoch faszinierend – mit viel Wissen und Erfahrung kontrollierbar.

Betreuer: Herr Günther, Frau Ahrens